



Juni 2008

SAGW – NEWSLETTER – ASSH

SAGW – ASSH

«Die Goldene Brille» – Ausschreibung des SAGW-Medienpreises 2008

«Die Goldene Brille», eine Auszeichnung der SAGW in der Höhe von 10'000 Franken, wird zur Förderung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft verliehen. Angesprochen sind JournalistInnen oder Forschende, die mit einem journalistischen Beitrag dem nicht spezialisierten Publikum ein Thema aus den Geistes- und Sozialwissenschaften nahe bringen. In ihrer Beurteilung legt die Jury daher besonderes Augenmerk auf den gelungenen Wissenstransfer.

Die Ausschreibung bezieht sich auf alle Fächer der Geistes- und Sozialwissenschaften. Berücksichtigt werden Medien (Zeitungen oder Zeitschriften), die täglich oder wöchentlich in der Schweiz erscheinen sowie Radio- und Fernsehsendungen, die im Tages- oder Wochenrhythmus ausgestrahlt werden. Der eingereichte Beitrag muss zwischen dem 1. September 2007 und dem 31. August 2008 publiziert bzw. ausgestrahlt worden sein; Einsendeschluss ist der 31. August 2008. Der Beitrag wird von einer Jury aus Medien und Wissenschaft beurteilt. Das Reglement des Preises kann auf der Homepage der Akademie <http://www.sagw.ch> (Preise) eingesehen oder telefonisch angefordert werden. Dieses Jahr wird «Die Goldene Brille» zum letzten Mal verliehen, nächstes Jahr wird der Preis durch die Akademien der Wissenschaften Schweiz vergeben.

Weitere Informationen bei: martine.stoffel@sagw.ch, Tel. 031 313 14 40. Das Dossier – der Beitrag in dreifacher Ausführung – schicken Sie bitte an:

SAGW, Medienpreis, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3011 Bern

Bericht KTI-SAGW-Tagung «Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung als Quelle für Innovation» vom 21.5.2008

Am 21. Mai 2008 fand in der Universität Bern ein erstes gemeinsames Werkstattgespräch der KTI (Förderagentur für Innovation des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie) und der SAGW zum Thema «Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung als Quelle für Innovation» statt.

Experten der KTI, Vertreter der Privatwirtschaft und Forschende von Universitäten und Hochschulen berichteten in Referaten und in Workshops über ihre Erfahrungen in Projekten, die durch die KTI finanziell unterstützt wurden. Die zirka 60 Teilnehmenden hörten dabei auch kritische Voten, die sich für ein verstärktes und flexibleres Engagement der KTI für die Geistes- und Sozialwissenschaften (GEWI/SOWI) aussprachen.

Das Ziel der Tagung bestand darin, einen stärkeren Einbezug der GEWI/SOWI in KTI-Projekte zu erreichen. Des Weiteren sollten auch die Problembereiche, die speziell die GEWI/SOWI betreffen, aufgezeigt, Lösungswege diskutiert und weitere Massnahmen für eine verstärkte und verbesserte Zusammenarbeit zwischen KTI und den GEWI/SOWI identifiziert werden.

Das Programm, die Leitfragen, die Ziele und die Referate der Veranstaltung sowie die Empfehlungen der SAGW zu Händen der KTI sind online auf der Seite der SAGW abrufbar:

<http://www.sagw.ch/de/sagw/laufende-projekte/foerderung-angewandter-forschung.html.html>

Remise du Prix Jubilé

Dans le cadre de son assemblée annuelle du 30-31 mai, l'ASSH a récompensé deux jeunes chercheurs pour leur article de très haute qualité scientifique à travers le Prix Jubilé. Le Prix Jubilé est doté d'un montant de CHF 10'000.–. Marianne Koos et Jérôme David ont reçu chacun le montant de CHF 5'000.– du Prix Jubilé.

Le Prix Jubilé 2008 a été remis à **Marianne Koos** pour son article «Amore dolce-amaro: Giorgione und das ideale Knabenbildnis der venezianischen Renaissance-malerei» paru dans la revue *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, et **Jérôme David** pour son article «Sur un texte énigmatique de Pierre Bourdieu» paru dans la revue *A contrario*.

Pour plus d'informations ainsi que pour une photo des lauréats et ce communiqué de presse, voir : <http://www.sagw.ch/fr/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilungen.html>

Nomination de quatre nouveaux membres d'honneur

L'Académie a nommé quatre nouveaux membres d'honneur dans le cadre de son assemblée annuelle du 30-31 mai:

Charles Kleiber, Dr. et ancien Secrétaire d'Etat à la science et à la recherche, parce qu'il a fait avancer l'ASSH, l'a encouragée et mise devant de nouveaux défis, et a ainsi contribué par ses actes à la réforme et au développement de tout le domaine académique. Hans Weder, professeur et recteur de l'Université de Zurich, ainsi que Johannes Anderegg, professeur de langue et littérature allemande à l'université de Saint-Gall, pour leur contribution essentielle à la nouvelle traduction de la Zürcher Bibel, à travers laquelle ils ont fourni une prestation hors du commun pour la totalité des sciences humaines ainsi que pour leur réputation dans le public. Ulrich Zimmerli, professeur de droit public et administratif à l'Université de Berne et trésorier de l'ASSH durant de nombreuses années, en signe de reconnaissance de son grand engagement personnel et en remerciement pour ses conseils avisés, tout comme pour son accompagnement toujours discret mais soutenu de toutes les affaires particulières.

Neue und wiedergewählte Vorstandsmitglieder

Anlässlich ihrer Jahresversammlung vom 30./31. Mai in Zürich, wählte die SAGW Olivier Tschannen als neues Vorstandsmitglied in der Nachfolge von Claude Jeanrenaud. Olivier Tschannen ist assoziierter Professor für Soziologie und Medien an der Universität Freiburg. Das bisherige ad personam Vorstandsmitglied Thomas Müller, Fürsprecher und Verwaltungsrichter, wurde in der Nachfolge von Ulrich Zimmerli zum neuen Quästor der SAGW gewählt. Für eine Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt wurden Karénina Kollmar-Paulenz, Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Bern, und Heinz Gutscher, Professor für Sozialpsychologie an der Universität Zürich. Weitere Informationen zum SAGW-Vorstand finden Sie unter:

<http://www.sagw.ch/de/sagw/die-akademie/organisation/vorstand.html>

Werkstattgespräch III «Erben im Spannungsfeld aktueller Lebensformen» ist online

Am 8. Mai fand im Haus der Universität in Bern der dritte Workshop des Netzwerkes Generationenbeziehungen zum Thema «Erben » statt. Vor dem Hintergrund verschiedener Vorstösse im eidgenössischen Parlament diskutierten rund 30 Personen (Bundesverwaltung, Advokaturen, Universitäten) über das Erbrecht und dessen zur Diskussion gestellten Reformen.

Die Unterlagen zum Werkstattgespräch III finden Sie jetzt auf unserer Website unter:

http://www.sagw.ch/de/sagw/laufende-projekte/generationen/werkstattgespraeche/werk_3.html.html

Die Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins ist online

Die vom Schweizerischen Burgenverein herausgegebene Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» steht seit Ende Mai auf der Homepage <http://www.burgenverein.ch> online zur Verfügung. Alle Hefte können als pdf-File eingesehen werden. Dies gilt für alle Jahrgänge seit 1997 sowie für die zukünftig erscheinenden Ausgaben. Der Burgenverein verspricht sich damit eine bessere Verbreitung seiner Zeitschrift.

Neue Zeitschrift für biomedizinische Ethik

Die Gesellschaft für biomedizinische Ethik gibt ab Juni die Zeitschrift «Bioethica Forum» heraus. Es handelt sich um eine interdisziplinäre Zeitschrift zu Fragen der biomedizinischen Ethik. Schwerpunkte bilden ethische Beiträge zu den Bereichen Klinische Medizin, Forschung, Biotechnologie und Gesundheitswesen / Public Health. Die Beiträge beziehen sich einerseits auf konkrete – ethische, rechtliche und politische – Themen, andererseits auf grundsätzliche Konzepte und Theorien, anhand derer konkrete Fragen diskutiert werden. Mit akademischen Beiträgen von hoher Qualität möchte Bioethica Forum die bioethischen Debatten stimulieren und vertiefen.

Weitere Informationen unter: <http://www.bioethica-forum.ch/>

Wissenschaftspolitik – Politique scientifique

Weiteres Feilen am Kulturförderungsgesetz

Bereits zum dritten Mal befasste sich die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) mit dem Bundesgesetz über die Kulturförderung. Die Mitglieder stimmten dem in der bundesrätlichen Vorlage vorgesehenen und im Kulturartikel der Bundesverfassung verankerten aktiven Subsidiaritätsprinzip der Kulturförderung des Bundes zu. Demzufolge wird der Bund nicht nur die kulturpolitischen Aktivitäten der Kantone, Städte und Gemeinden ergänzen und unterstützen, sondern auch bei der Festlegung seiner Schwerpunkte auf deren Kulturpolitik Rücksicht nehmen und soweit erforderlich mit ihnen zusammenarbeiten. Neu soll der Bund nicht nur den Zugang zur Kultur, sondern auch zur Volkskultur ermöglichen und erleichtern. Nach angeregten Diskussionen hinsichtlich der Begriffe Kultur und Volkskultur wurde ein entsprechender Antrag angenommen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.parlament.ch/D/Medienmitteilungen/Seiten/mm-wbk-n-2008-05-23.aspx>

Die Anpassungen des Urheberrechts an das digitale Zeitalter treten in Kraft

Der Bundesrat hat Ende Mai beschlossen, die von den Eidgenössischen Räten am 5. Oktober 2007 verabschiedeten Gesetzesänderungen zum Urheberrecht auf den 1. Juli 2008 in Kraft zu setzen

Das revidierte Gesetz erweitert den Katalog der Schutzausnahmen. Neben den Urhebern können nun auch Interpreten, Produzenten und Sendeunternehmen bestimmen, ob und wie ihre Werke und Leistungen über das Internet verbreitet werden dürfen. Neu werden technische Massnahmen geschützt, mit denen die unerlaubte Werkverwendung verhindert werden kann. Zu den Massnahmen gehören insbesondere digitale Kopier- und Zugangssperren. Vervielfältigungen, die bei der Nutzung legaler Online-Angebote entstehen, werden von der gesetzlichen Vergütungspflicht für das Kopieren zum Eigengebrauch ausgenommen.

Weiter wird eine Beobachtungsstelle für technische Massnahmen geschaffen. Sie hat die Aufgabe, die Auswirkungen der Anwendung von Massnahmen wie Zugangs- oder Kopiersperren auf die erlaubten Werkverwendungen zu beobachten, allfällige Probleme zu orten und durch Vermittlung zwischen den Betroffenen einvernehmliche Lösungen herbeizuführen. Sollte sich herausstellen, dass diese Vermittlungstätigkeit nicht zum Ziel führt, wird der Bundesrat der Beobachtungsstelle die Kompetenz einräumen, konkrete Massnahmen zu verfügen. In der Urheberrechtsverordnung hat er die Aufgaben und die Organisation der Beobachtungsstelle näher geregelt.

Zum Leiter der beim Eidg. Institut für Geistiges Eigentum einzurichtenden Beobachtungsstelle hat der Bundesrat Herrn Carlo Govoni gewählt. Herr Govoni unterrichtet Medienrecht an der Universität Freiburg und ist Autor zahlreicher Publikationen zum Urheberrecht.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=18847>

Das revidierte Patentgesetz tritt in Kraft

Am 22. Juni 2007 stimmten die Eidgenössischen Räte der Änderung des Patentgesetzes sowie dem Bundesbeschluss über die Genehmigung des Patentrechtsvertrags zu. Die Änderungen passen das Patentrecht dem technologischen Fortschritt und den internationalen Entwicklungen der vergangenen Jahre an. Sie fördern das innovative Klima sowie das Wirtschaftswachstum in der Schweiz.

Der Bundesrat hat beschlossen, die Änderung des Patentgesetzes auf den 1. Juli 2008 in Kraft zu setzen. Gleichzeitig wird auch der Patentrechtsvertrag vom 1. Juni 2000 für die Schweiz wirksam. Das neue Recht ist für die Standortattraktivität des Forschungs- und Wissensplatzes Schweiz wichtig.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=18846>

Vernehmlassungsergebnisse HFKG

Der Bundesrat hat Ende Mai von den Vernehmlassungsergebnissen zum Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) Kenntnis genommen. Er hat das Eidgenössische Departement des Innern EDI und das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement EVD beauftragt, den Entwurf in einzelnen kontroversen Punkten anzupassen.

Wie aus dem Ergebnisbericht zur Vernehmlassung hervorgeht, ist eine Mehrheit der Teilnehmenden, darunter das Gros der Kantone und der bildungs- und wissenschaftspolitische Organe und Organisationen mit der generellen Stossrichtung des Entwurfs als künftig einzige bundesseitige Rechtsgrundlage für die Universitäten und Fachhochschulen insgesamt einverstanden. Begrüsst wird dabei insbesondere die angestrebte vermehrt leistungsorientierte Finanzierung der Hochschulen, die organisatorische Straffung durch die Schaffung gemeinsamer Organe des Bundes und der Kantone und die Einrichtung eines unabhängigen Akkreditierungssystems.

Kontrovers diskutiert wurde insbesondere die Stellung der Hochschulautonomie, die Gefahr der Akademisierung der Fachhochschulen und deren Abkopplung von der Berufsbildung, der fehlende Einbezug der Wirtschaft und Arbeitswelt, die Zahl der neuen Organe, die fehlende Festlegung der kostenintensiven Bereiche und die Konsequenzen der neuen Finanzierungsbestimmungen.

Zusammen mit einem Entwurf für die Zusammenarbeitsvereinbarung Bund–Kantone soll das überarbeitete HFKG sowie die dazu gehörende Botschaft dem Bundesrat noch im laufenden Jahr vorgelegt werden. Dieser will die Botschaft zum HFKG bis Ende Jahr den Eidgenössischen Räten überweisen.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=19066>

Der Vernehmlassungsbericht zum HFKG: <http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/documents/1504/Bericht.pdf>

Ressortforschung der Bundesämter in den Jahren 2008-2011

Die Ressortforschung des Bundes liefert Beobachtungen, Analysen und Modelle zu komplexen politischen Problemstellungen und spielt eine zentrale Rolle bei der Konzeption politischer Strategien. Wie bisher konzentriert sich die Ressortforschung auch in den Jahren 2008-2011 auf folgende elf Politikbereiche: Gesundheit, Soziale Sicherheit, Umwelt, Landwirtschaft, Energie, Nachhaltige Raumentwicklung und Mobilität, Entwicklung und Zusammenarbeit, Sicherheits- und Friedenspolitik, Berufsbildung, Sport und Bewegung sowie Nachhaltiger Verkehr.

Die Hauptverantwortung für die Ressortforschung liegt bei den pro Politikbereich zuständigen Fachämtern. Sie erstellen die Forschungskonzepte, setzen diese um und sorgen für die Qualitätssicherung. Seit kurzem liegen die elf Forschungskonzepten für die nächste Beitragsperiode vor. Diese Konzepte bilanzieren das bislang Erreichte und beinhalten die für die neue Periode

ausgewählte Gesamtstrategie im jeweiligen Politikbereich, die schwerpunktmässig anzugehenden Fragestellungen und die einzelnen Forschungsthemen.

Auf dem Portal <http://www.ressortforschung.admin.ch> finden Interessierte einerseits alle notwendigen Informationen über die Hintergründe, Ziele und Grundsätze der Ressortforschung und über die verwaltungsinternen Zuständigkeiten. Andererseits bietet das Portal spezifischen Einblick in die einzelnen Forschungsbereiche. Bei der jüngsten Aktualisierung der Website wurden die erwähnten Forschungskonzepte 2008-2011 aufgeschaltet.

Weitere Informationen unter: http://www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/news_de.html#2

Der zukünftige CRUS-Präsident Loprieno zur Hochschullandschaft Schweiz

Ende Juli wird der derzeitige Präsident der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS), Prof. Dr. Hans Weder, sein Amt an Prof. Dr. Antonio Loprieno übergeben. In verschiedenen Interviews äusserte sich der zukünftige Präsident zur Hochschullandschaft Schweiz und zu den anstehenden Herausforderungen für die CRUS.

Loprieno nennt zwei Schwerpunktthemen: Einerseits soll der Gesetzgebungsprozess zum neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz sorgfältig begleitet werden, wobei die CRUS insbesondere darauf achten wird, dass die Autonomie der Hochschulen gewahrt bleibt. Andererseits sollen Anträge für umfassende Projekte zur Portfolioentwicklung ausgearbeitet werden. Die SUK hat für gesamtschweizerische Kooperationsprojekte, die zur Strukturierung und Entwicklung des Universitätsbereichs im Rahmen der Hochschullandschaft Schweiz beitragen, von den projektgebundenen Beiträgen des Bundes einen grossen Rahmenkredit reserviert.

«In der Schweizer Hochschullandschaft», so Loprieno «sind wir paradoxerweise gleichzeitig auf Koordination und auf Konkurrenz angewiesen. Die einzelnen Schweizer Institutionen sind zu klein, um alleine im globalen Wettbewerb bestehen zu können, aber zu gut, um auf ihre Vielfalt zu verzichten.»

Der zukünftige CRUS-Präsident sieht sich als Botschafter, als welcher er national und international das Image der Schweizer Universitätslandschaft prägen kann. Akademisches Know-how und politisches Gespür sind seiner Meinung nach die wichtigsten Zutaten für ein gutes Funktionieren der CRUS. Eine Vision der Hochschullandschaft Schweiz wird er als CRUS-Präsident hingegen nicht entwerfen: «Da bin ich vielleicht zu sehr Wissenschaftler... Leute, die etwas von Wissenschaft verstehen, wissen, dass Wissenschaft unvorhersagbar ist. Die Strukturen, die Institutionen und erst recht die CRUS sind dazu da, um Leitplanken anzubieten, damit sich die Wissenschaft optimal entwickeln kann. Aber wenn man dieses Feld überreglementiert, und sei es durch gute Visionen, dann müssen wir vorsichtig sein, das intellektuelle Potenzial nicht zu gefährden.»

Interview im Newsletter der CRUS: <http://www.crus.ch/index.php?id=1388>

Interview im «intern», Zeitung für die MitarbeiterInnen der Universität Basel:

http://www.unibas.ch/index.cfm?uuid=9E77A9FA3005C8DEA3045B9910407C0C&&IRACER_AUTOLINK&&

Nouveaux scénarios pour le système de formation

Début juin, l'Office fédéral de la statistique (OFS) a présenté ses nouveaux scénarios pour l'ensemble du système de formation. Les principales évolutions pour les prochaines années devraient être : une reprise de la croissance des effectifs du degré préscolaire dès 2009 (dès 2013 pour le primaire) ; une baisse continue du secondaire (-10% pour le secondaire I et -7% pour le secondaire II entre 2007 et 2017) ; une hausse sensible du nombre d'étudiants des hautes écoles (200'000 étudiants vers 2012 ; +13% par rapport à 2007). En ce qui concerne les ressources humaines, on devrait constater une augmentation sensible des départs à la retraite des enseignants de l'école obligatoire (impact dans 10 ans de +10% sur l'ensemble des départs), de même qu'un nombre élevé jusqu'en 2011 de départs à la retraite des professeurs des hautes écoles universitaires (1 départ pour 30 professeurs chaque année).

Communiqué intégral disponible en tant que document pdf sous:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/fr/index/news/medienmitteilungen.Document.110058.pdf>

Reorganisation im SWTR

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) hat neue Organisationsstrukturen. Ziel der Reorganisation war die Anpassung des Sekretariates des SWTR an die zukünftige Organisation der Hochschullandschaft sowie eine Vereinfachung der Strukturen. Der SWTR trägt damit dem Umstand Rechnung, dass sich mit der Verantwortung der Hochschulen für die Qualitätssicherung und der obligatorischen Akkreditierung auch die Aufgaben der Bundesverwaltung und des Beratungsorgans im BFI-Bereich verändern werden.

Der administrativ-logistische Bereich des SWTR-Sekretariats wird zukünftig von einer Stabsleitung geführt und die Arbeit der wissenschaftlichen Berater vermehrt auf die Arbeitsbereiche des SWTR ausgerichtet. Das CEST wurde aufgelöst und TA-SWISS den Akademien der Wissenschaften Schweiz übertragen.

Benno Widmer wird Leiter der Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer

Anfangs Juni 2008 hat Benno Widmer die Leitung der Fachstelle Internationaler Kulturgütertransfer und der Anlaufstelle Raubkunst übernommen. Er tritt die Nachfolge von Yves Fischer an, dem neuen stellvertretenden Direktor des Bundesamts für Kultur.

Weiter Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=19056>

International

«European Researchers' Passport»

Mit der Initiative «European Researchers' Passport» lanciert die EU eine Initiative zur Verbesserung der Mobilität von Forschenden. Dabei geht es nicht um Forscherpässe im eigentlichen Sinn, sondern eher um eine «Europäischen Partnerschaft für Forschende». Geplant sind Massnahmen in vier Schlüsselbereichen zur Verbesserung von Mobilität und Karrieremöglichkeiten von Forschenden. Erstens soll eine transparente, wettbewerbsbasierte Rekrutierung von Forschenden sowie die Übertragbarkeit von Forschungsgrants erreicht werden. Zweitens gilt es, den mobilen Forschenden soziale Sicherheit und Pensionsansprüche zu garantieren. Drittens sind attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen zu verwirklichen. Und viertens sollen Weiterbildung, Qualifikationen und Erfahrung der Forschenden verbessert werden.

Interview von Euresearch zum Thema:

http://www.euresearch.ch/fileadmin/documents/PdfDocuments/Euresearch-Info-2008/EuresearchInfo_042008_d.pdf

Weitere Informationen. http://ec.europa.eu/invest-in-research/policy/human_resource_set_en.htm

Europaweiter Zugang zu Datenbanken

Im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union wurde im Mai 2008 eine neue Ausschreibung im Bereich «Forschungsinfrastrukturen» publiziert. Das Programm verfügt über ein Budget von zwanzig Millionen Euro. Schwerpunkt dieser neuen Ausschreibung sind die so genannten E-Infrastrukturen, welche allen Forschenden in Europa Zugang zu existierenden Datenbanken verschaffen sollen.

Weitere Informationen:

E-Infrastructures:

http://cordis.europa.eu/fp7/ict/e-infrastructure/home_en.html

Broschüre zu den E-Infrastructure-Aktivitäten in FP7:

ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/ist/docs/rn/campolargo-060307_en.pdf

Research Infrastructures. WorkProgramme 2008:

<http://enlight.web.cern.ch/enlight/FP7/WorkProgrammeINFRA2008.pdf>

European Museum of the Year Award

Das Kunstmuseum KUMU in der estnischen Hauptstadt Tallinn ist mit dem diesjährigen «European Museum of the Year Award» ausgezeichnet worden. Die Schweiz war mit den «Musée historique et des porcelaines» in Nyon, dem Besucherzentrum der «Stiftung Kinderdorf Pestalozzi» in Trogen sowie dem «Matterhorn Museum Zermatlantis» im Wettbewerb vertreten.

Für den «European Museum of the Year Award» 2009 steigen erneut drei Schweizer Museen ins Rennen. Es sind das Zürcher «Museum Rietberg», das Walliser Kunstmuseum in Sitten sowie das «Museum für Lebensgeschichten» in Speicher AR.

Mehr Informationen unter <http://www.vms-ams.ch> > European Forum

Historische Kommission mit zwei wichtigen Projekten online

Die **Neue Deutsche Biographie** (NDB) ist das historisch-biographische Standardlexikon des deutschen Sprach- und Kulturraums, herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durch Hans Günter Hockerts. In Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek läuft seit Januar 2008 das Projekt «NDB/ADB-online» zur Digitalisierung der NDB und ihrer Vorgängerin, der Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB). Der erste Schritt ist nun abgeschlossen: Sämtliche 46.300 biographische Artikel der NDB (Band 1–22) und ADB (56 Bände, 1875-1912) sind als «Images» online zugänglich.

Weitere Informationen unter:

http://www.badw.de/aktuell/pressemitteilungen/2008/PM_12_2008/index.html

<http://www.historischekommission-muenchen.de>

Online unter: <http://www.deutsche-biographie.de>

Online ist auch das **Repertorium Academicum Germanicum**, welches auf dem Gebiet des Alten Reiches zwischen 1250 und 1550 tätigen akademischen Gelehrten mit ihren Lebensläufen erfasst. Ziel ist, das Wirken der Gelehrten in der vormodernen Gesellschaft auf empirisch gesicherter Grundlage zu beschreiben und im Rahmen moderner, vor allem sozial-, kultur- und wissenschaftshistorisch vernetzter Bildungsforschung zu erklären.

Online unter: <http://www.rag-online.org>

Veranstaltungen – Manifestations

«Sind die Millenniums-Entwicklungsziele erreichbar? Ein neuer Ansatz in Theorie und Praxis für eine nachhaltige und würdige Entwicklung»

Abendveranstaltung der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

Datum: Montag, 23. Juni 2008, 17:15 – 19:00 Uhr

Ort: ETH Zürich, Gebäude für Nutztier- und Pflanzenwissenschaften (LFW), Universitätsstrasse 2, Zürich

Mit der Unterstützung verschiedener Organisationen hat der Ingenieur Alex Zahnd in den abgelegenen Berggebieten Nepals das Hilfswerk RIDS-Nepal (Rural Integrated Development Services Nepal) aufgebaut. Sein Ziel ist es, mit einfachen, aber teilweise sehr modernen technischen Mitteln die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern: Zugang zu sauberem Trinkwasser, Installation rauchfreier Öfen, Bau von Toiletten und Installation von LED Lampen, das sind die vier Komponenten des RIDS-Nepal-Konzeptes. An der SATW-Abendveranstaltung wird Alex Zahnd seine Projekte vorstellen und aufzeigen, welche Rolle seine Forschungstätigkeit dabei spielt.

Weitere Informationen unter: http://www.satw.ch/agenda/Abendveranstaltung_Zahnd.pdf

Cours de vulgarisation en biologie moléculaire

Prochaines sessions: les 2-3 juillet à Uetliberg (Zurich) et les 26-27 août et 29-30 septembre à Rolle (Genève-Lausanne) (cours organisés avec le soutien de la Swiss Biotech Association)

Conçu pour tout professionnel non-biologiste confronté à des informations dans le domaine de la biologie et de la biotech: avocats, femmes et hommes d'affaires, chimistes, informaticiens, ingénieurs, professionnels de la santé, journalistes, politiques, etc.

D'autres dates sont possibles en fonction de la demande. Un cours peut aussi être organisé au sein de votre entreprise ou organisation.

Pour plus d'informations: http://www.loroch.ch/molbio/annonce_cours.htm

Publikationen – Publications

Silvia Mani Hurter: «Die Didrachmenprägung von Segesta»

Schweizer Studien zur Numismatik, Band 1

Leineneinband mit farbigem Schutzumschlag, Format 18x27 cm, 236 Seiten mit 21 Textabbildungen und 29 Münztafeln, 2008, CHF 98.–

ISBN 978-3-033-01564-7

Die «Die Didrachmenprägung von Segesta» ist der erste Band der Schweizer Studien zur Numismatik. Die Buchreihe soll monographische Arbeiten zur Numismatik enthalten und offen sein für Studien zur Münz- und Geldgeschichte wie auch für Kataloge.

Weitere Informationen unter: <http://www.numisuisse.org/23701/25101.html>

Die Publikation kann bestellt werden bei: office@coinsjacquier.com

Alpenkonvention: Alpenzustandsbericht, Alpensignale – Sonderserie 1

«Verkehr und Mobilität in den Alpen»

Die Alpenkonvention ist ein multilaterales Rahmenabkommen, das 1991 von acht Alpenstaaten und der Europäischen Union unterzeichnet wurde. Zu ihren obersten Zielen gehört der Erhalt des Alpenraums und die Wahrung der Interessen der alpinen Bevölkerung. Damit umfasst sie ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen im weitesten Sinn. Um diese Ziele zu erreichen, wurde das Rahmenabkommen im Laufe der Jahre mit einer Reihe von thematischen Protokollen ausgestattet.

Der Bericht, das Resultat einer gemeinsamen Anstrengung von Autoren/-innen unterschiedlicher Vertragsparteien, wurde im Jahr 2006 auf der IX. Alpenkonferenz in Alpbach (Österreich) angenommen. Er stellt das Ergebnis eines komplexen Prozesses der Datensammlung und -bewertung dar, da zum ersten Mal statistische Daten von den Vertragsparteien alpenweit zur Verfügung gestellt wurden, um eine Analyse aus panalpiner Perspektive zu ermöglichen.

Download des Berichts unter: http://www.alpconv.org/page9_de.htm

«Biodiversität und Klima – Konflikte und Synergien im Massnahmenbereich»

Zwischen Klimaschutz und der Erhaltung der Biodiversität gibt es in vielen Bereichen Synergien, die allerdings noch nicht vollständig genutzt werden. Wie diese erkannt und mögliche Konflikte vermieden werden können, zeigt ein Positionspapier, welches das Forum Biodiversität und ProClim-zusammen mit namhaften Expertinnen und Experten erarbeitet haben. Auf übersichtlichen Faktenblättern werden mögliche Synergien und Konflikte zwischen Biodiversitäts- und Klimaschutz analysiert und konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben.

Download des Positionspapiers:

http://www.biodiversity.ch/publications/position_paper/documents/Bio_Klima_deutsch_leicht.pdf

Für den Bezug der gedruckten Version senden Sie bitte ein Email an folgende Adresse mit Angabe Ihrer Postadresse und der gewünschten Anzahl Dokumente: biodiversity@scnat.ch

Ökologische Netzwerke im Alpenraum

Neues Faltblatt erschienen

Das aus Anlass der CBD-Konferenz 2008 in Bonn erschienene Faltblatt vermittelt eine allgemein verständliche Einführung zur Einrichtung ökologischer Netzwerke im Alpenraum und richtet sich an mögliche Partner künftiger Verbundprojekte. Die Initianten dieses Projektes und Herausgeber des Faltblattes sind die Plattform «Ökologische Netzwerke» der Alpenkonvention und das Konsortium des von der MAVA-Stiftung geförderten Projektes « Ökologisches Kontinuum», ALPARC, WWF, CIPRA und ISCAR. Das Faltblatt ist erhältlich in deutsch, französisch, italienisch, slowenisch und englisch. Download unter: <http://www.alpinestudies.ch/news.html>

NFP 51: Forschungsergebnisse in fünf Buchpublikationen festgehalten

Die Forschungsergebnisse des Nationalen Forschungsprogramms «Integration und Ausschluss» (NFP 51) sind im Zürcher Seismo Verlag in fünf Publikationen mit den Schwerpunkten Erwerbsarbeit, Jugendliche, Psychiatrie und Medizin, Sozialhilfe und Soziale Arbeit sowie Aktenführung erschienen. Weitere Informationen unter:

http://www.snf.ch/D/NewsPool/Seiten/news_080528_PublikationenNFP51.aspx

Internetplattform für Bauforschung in der Schweiz

bauforschungonline.ch präsentiert Aufsätze, Lizentiatsarbeiten, Dissertationen und aktuelle Forschungsprojekte im Bereich Architekturgeschichte, Denkmalpflege, Archäologie, Städtebau und Architekturkritik. Die Herausgeberschaft arbeitet direkt mit der Zentralbibliothek der Universität Bern zusammen. Die Website ist aber institutionell ungebunden.

Weitere Informationen unter: <http://www.bauforschungonline.ch>

Ausschreibungen – Appels

CIPRA-Wettbewerb cc.alps

Einreichetermin: 31. Juli 2008

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA vergibt für besonders vorbildliche Massnahmen, die zum Klimaschutz oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels beitragen, Preise im Wert von insgesamt 100'000 Euro. Die eingereichten Beiträge werden nach Bewerbungsschluss im Internet veröffentlicht. Die Siegerbeiträge werden im Herbst 2008 zusätzlich der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Einreichetermin ist der 31. Juli 2008.

Mit dem Wettbewerb will die CIPRA jene Massnahmen (Projekte, Initiativen oder Aktivitäten) zum Klimaschutz oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus dem Alpenraum prämiieren und finanziell unterstützen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen in Einklang bringen. Mit Berufung auf den Klimaschutz sollen keine Massnahmen ergriffen werden, die negative Auswirkungen auf die Umwelt oder auf die Gesellschaft haben.

Das Teilnahmeformular sowie weitere Informationen über cc.alps finden Sie unter:

<http://www.cipra.org/cc.alps>.

«Prix Excellence 2008»: Ausschreibung des SAMW-Medienpreises

Einsendeschluss: 30. September 2008 (Datum des Poststempels)

Der «Prix Excellence» in der Höhe von Fr. 10'000.- zeichnet jährlich einen Beitrag von herausragender Qualität aus, der sich zu einem von der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) vorgängig bezeichneten Thema an ein Laienpublikum richtet und der in einem täglich oder wöchentlich erscheinenden Schweizer Medium publiziert wird. Das

diesjährige Preisthema lautet «Schmerzen». Der eingereichte Beitrag muss zwischen Oktober 2007 und dem 30. September 2008 publiziert bzw. ausgestrahlt worden sein. Dieses Jahr wird der Prix Excellence zum letzten Mal in der bisherigen Form vergeben. Ab 2009 werden die Medienpreise im Bereich Medizin, Natur- und Geisteswissenschaften durch die Akademien der Wissenschaften Schweiz ausgeschrieben.

Weitere Informationen unter: <http://www.samw.ch> und bei Dr. Katrin Kuehnle, E-Mail: mail@samw.ch

COST Open Call September 2008

26 September 2008 is the next collection date for Preliminary Proposals – as with previous successful collection dates this continuous call is thematically open. COST invites proposals for Actions contributing to the scientific, technological, economic, cultural or societal development of Europe. Proposals playing a precursor role for other European programmes and/or initiated by early-stage researchers are especially welcome.

Full information on the open call is available on <http://www.cost.esf.org/opencall> which also gives access to the online submission template.